Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 15 (1864)

Heft: 7

Rubrik: Monats-Chronik für den Juli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

		Holz gesägtes und rohes und Holzkohlen im Werthbetrag Fr. Rp.	Fr. Rp.
	Uebertrag		760570. —
4. Station Maienfeld.	Eichene Blöcker .	6167. —	
	Buchene Stämme .	1751. —	
	Scheitholz . .	672. —	
	Wurzeln . .	152. —	8742. —
	C. Auf dem Rhein.		
	Scheitholz . .		98720. —
	D. St. Vittore.		
a. per Wasser.	Bau- und Brennholz	197098. —	
b. per Axe.	dito dito	26280. —	
" "	Holzkohlen . .	70660. —	293038. —
		Zusammen für Fr.	1161070. —

Monats-Chronik für den Juli.

Ausland.

Obergeneral Grant geht um die von Lee und seiner Armee vertheidigten befestigten Stellungen von und um Richmond herum wie die Katze um den Brei. Bald versucht er von der einen, bald von der anderen Seite beizukommen. Lee ist aber überall auf der Hut und hatte sogar die Frechheit ein Korps zu einer großen Razzia bis in die Nähe von Washington auszusenden, durch das wie es scheint von Sigel sehr schlecht vertheidigte Shenondathal, von wo dasselbe mit enormer Beute und nachdem es großartigen Schaden angerichtet hatte, zurückkehrte. Der bündische General Hunter kam zu spät, um diesen Beutezug zu verhindern oder zu bestrafen. Dagegen hat Sherman gegen den Süden einen ähnlichen Zug ausgeführt, wobei er sehr wichtige Eisenbahnzufahrten nach Richmond und große südliche Etablissements zerstörte. Inzwischen wird Petersburg belagert und Richmond nach und nach auch von Atlanta her zernirt, so daß Grant endlich, — aber freilich nicht so geschwind wie er anfänglich behauptete, — mit dem Rebellennest fertig werden wird, wozu es jedoch noch viel erfordert. Vor Charleston sind die Unionstruppen noch zu keinem entscheidenden Resultate gelangt. — In Mexiko ist Kaiser Maximilian und seine Frau mit großem Pomp eingezogen, mußten aber schon zu gutem Anfang das Geld für die ersten Einrichtungen entlehnen und Kaiser Napoleon macht nun Miene seine Truppen heim kommen zu lassen und den armen getäuschten deutsch-mexikanischen Fürsten sich selbst und den Indianern zu überlassen, indem Napoleon wie es scheint Werth darauf legt sein Militär bei Hause zu haben. — In Algier ist der Aufstand

der Eingebornen unterdrückt. An die Stelle des verstorbenen Gouverneurs Marschall Pelissier ist Marschall Mac-Mahon getreten. — Tunis ist noch immer von Insurgenten bedroht. — Hunderttausende von Tscherkessen sind nach der Türkei ausgewandert und werden dort an verschiedenen Orten versorgt, sofern sie nicht schon auf der Reise an den Bestimmungsort zu Grunde gehen. — So hat sich Rußland einen Weg nach Persien und Indien gebahnt, nachdem es die freien Gebirgsvölker unterjocht und aus dem Heimathland in die Fremde vertrieben hat. — Die polnische Revolution verblutet sich unter den tyrannischen Maßregeln der russischen Gewalt; die einen sind in den Gefechten gefallen, die anderen nach Sibirien abgeführt, wieder andere kriegsrechtlich gehängt oder erschossen worden und etwa 15000 irren in der Welt herum, wovon ein Theil auch in der gastfreundlichen Schweiz. — Nachdem Dänemark Alsen und ganz Jütland und einzelne Inseln in der Nähe in Feindeshand gelangen lassen mußte, willigte es zu direkten Friedensverhandlungen mit Oesterreich und Preußen ein, welche in Wien begonnen haben, indem auch seither das dänische Ministerium geändert worden und an die Stelle des Präsidenten Monrad der Graf Moltke oder Blume getreten war. Inzwischen haben die preußischen Truppen auch mit den Bundestruppen in Rendsburg Händel angefangen und mußten letztere diese Festung räumen. Auf Beschluß des Bundestags hin sollen die Herzoge von Augustenburg und Oldenburg ihre Thronansprüche auf Schleswig-Holstein bei dem Bundestag gründlich darthun und erhärten. — Ob die gleichzeitige Anwesenheit der Monarchen von Rußland, Oesterreich und Preußen in Karlsbad zu einer Auffrischung der frühern heiligen Allianz Veranlassung gegeben haben, ist nur Vermuthung und noch nicht Gewißheit. Dagegen ist das Uebergehen des Bundestags, resp. der übrigen deutschen Regierungen bei den jetzigen Friedensverhandlungen mit Dänemark wieder ein empfindlicher Backenstreich, der der deutschen Einheit versetzt wird, und Napoleon, welcher in Vichy mit dem König von Belgien die Bäder benutzt, scheint diese Hintansetzung der deutschen Mittelstaaten benutzen zu wollen, um dieselben aufzustacheln. — Die belgische Kammer, in welcher zuletzt die klerikale Parthei gar nicht mehr an den Verhandlungen Theil nahm, um keine Beschlüsse zu Stande kommen zu lassen, ist aufgelöst. — Im italienischen Parlament ist eine sehr peinliche Verhandlung über stattgehabte Bestechungen von Kommissionsmitgliedern gepflogen worden. Garibaldi ist noch leidend von Ischia nach Caprera zurückgekehrt.

Inland.

Der Bundesrath ist durch die Wahl von Challet-Venel, Präsident des Genfer Staatsraths, ergänzt worden. Die Verhandlungen der Bundesversammlung sonst sehr unwichtig. Der Bundesrath hat die von Minister Kern mit Frankreich abgeschlossenen Verträge gutgeheißen. Die auf September vertagte Bundesversammlung wird darüber schließlich entscheiden. — In Bern hat das eidgen. Sängerfest stattgefunden, wobei im Volksgesang Horgen und Ilanz und im Kunstgesang Aarau und Chur die ersten Preise davon trugen, erstere mit, letztere ohne Kränze. — Im Kanton Graubünden wie anderwärts in der Schweiz öfters, besonders aber am 12. sehr gefährliche Gewitter mit Hagelschlag.

Druck und Verlag von **Braun & Jenny** in Chur.